Amtsblatt der Stadt Freiberg

Universitätsstadt Freiberg
vom Silber zum Silizium

Nr. 7
09.04.2008
www.freiberg.de

Aus dem Stadtrat

Jugendherberge für Freiberg?

45. Stadtratssitzung am vergangenen Donnerstag

Mit dem turnusmäßigen Bericht der Geschäftsführerin der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie gGmbH, Dr. Christine Klecker, begann die jüngste Stadtratssitzung. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Zusammenkunft standen u. a. die Fragestunde für Stadträte, die Vergabe des Jugendpreises, ein Antrag zur planerischen Untersuchung zur Nutzung eines Gebäudes als Jugendherberge sowie der Zuzugsbonus für Studenten.

Hospital als Unterkunft

Ob das ehemalige Hospital St. Bartholomäi künftig als Jugendherberge genutzt werden kann, das soll nun untersucht werden. Dafür sprachen sich nach kontroverser Debatte die Stadträte einstimmig aus. Sie stimmten damit einem Antrag der Fraktionen SPD, AUW und IFS zu. Der Antrag sah eine planerische Untersuchung der Nutzbarkeit des Gebäudes Hospitalweg 3 (hinter der Johanniskirche) als Jugendherberge oder Jugend- und Familienhotel vor. Auch die ehemaligen Studentenwohnheime an der Heinrich-Heine-Straße sollen auf eine mögliche Nutzung als Jugendherberge auf den Prüfstand. Die Untersuchungsergebnisse sollen spätestens zur Stadtratssitzung im September auf dem Tisch liegen.

Jugendpreis für Schülerfirma

Der Jugendpreis 2008 der Stadt Freiberg wird verliehen an die Freiberger Schülerfirma „Namaste Nepal S-GmbH“. Dafür stimmte auf Empfehlung des Bildungs- und Sozialausschusses (BSA) sowie des Kulturausschusses der Freiberger Stadtrat einstimmig.

Mit vielfältigen Projekten engagieren sich die Schüler des Scholl-Gymnasiums für die Schulpartnerschaft mit der Kali Devi Primary School im nepalesischen Gati, hieß es zur Begründung.

Beim deutschlandweiten Wettbewerb „Jugend hilft“ siegte die Freiberger Schülerfirma und wurde überdies als beste Sachsens ausgezeichnet. Alle an der Schülerfirma Beteiligten sind Unicef-Juniorbotschafter.

Der Freiberger Jugendpreis wird seit 1997 jährlich vergeben und ist mit einem Preisgeld verbunden, bei Einzelpersonen in Höhe von 250 Euro, bei Personengruppen in Höhe von 500 Euro.

Zuzugsbonus für Studenten

Der Stadtrat beschloss, den Studierenden der TU Bergakademie Freiberg im Studienjahr 2007/2008 einen Zuzugsbonus von 50 Euro zu gewähren. Die entsprechenden Anträge sind im Internet unter www.freiberg.de, an der Infothek im Rathaus am Obermarkt oder im Bürgeramt erhältlich. Die Antragsteller müssen im Jahr 2007 bzw. vor dem Jahr 2007 mit Hauptwohnung in Freiberg gemeldet sein. Zusätzlich zum Antrag ist eine gültige Immatrikulationsbescheinigung mit abzugeben. Die Anträge sind bis zum 31. Mai 2008 im Bürgeramt – Einwohnerwesen - der Stadt Freiberg einzureichen.

Erstmals gezahlt worden war der Zuzugsbonus 2003/2004. Insgesamt wurden für dieses Studienjahr 342 Anträge genehmigt. Im Jahr darauf waren es bereits 499, im Studienjahr 2005/2006 erstmals 500. Im vergangenen Jahr wurden 594 Anträge genehmigt und ausgezahlt.

Schlossplatz umbenannt*

Der Freiberger Schlossplatz soll künftig Herzog-Heinrich-Platz heißen. Das beschlossen die Stadträte mit knapper Mehrheit bei 13 Ja- und 11 Gegenstimmen sowie drei Enthaltungen.

Eingebracht hatte den Antrag die Fraktion Haus/Grund. Ursprünglich sah er die Benennung einer Straße in Neufriedeburg in Herzog-Heinrich-Straße vor, wurde jedoch innerhalb der Vorbereitung im Verwaltungsausschuss geändert.

Mit der Benennung des Schlossplatzes nach Herzog Heinrich, besser bekannt als Heinrich der Fromme, soll dessen Wirken geehrt werden. Herzog Heinrich habe während seiner Regentschaft einen wesentlichen Beitrag für den Umbau der Burg zum heutigen Schloss geleistet, heißt es u. a. zur Begründung

Die nächste Stadtratssitzung findet am 8. Mai statt. Sie beginnt 16 Uhr im Ratssaal, diesmal u. a. mit der Fragestunde für Einwohner.

** Bitte beachten Sie die nebenstehende Meldung zum Sonderstadtrat „Umbenennung Schlossplatz“.*

Auf ein Wort:

Auftakt

Liebe Freibergerinnen und Freiberger,

nach seiner Fertigstellung wird Schloss Freudenstein nun zunehmend in das städtische Leben einbezogen. Der erste Schritt mit der Eröffnung der Schlossgaststätte ist bereits getan. Auch in den anderen Räumen des Schlosses hat rege Betriebsamkeit eingesetzt. Die ausgehandelten Mietverträge zwischen der Stadt und den Nutzern, die durch das Sächsische Immobilien- und Baumanagement vertreten werden, erhalten durch die Unterzeichnung am kommenden Freitag ihre Gültigkeit.

Zum ersten Mal wird ab dem 26. April der Schlossinnenhof für eine Woche mit einem abwechslungsreichen Programm für alle Freiberger und Gäste der Stadt Anziehungspunkt sein. Schon heute möchte ich Sie dazu herzlich einladen!

Diese Veranstaltung wird der Auftakt für viele unterschiedliche Nutzungen und viele weitere Höhepunkte im Schlosshof sein, welche auch Besucher aus nah und fern anziehen sollen.

Auf dem Weg zu unserem Ziel, nicht nur ein schön saniertes Schloss zu besitzen, sondern es auch entsprechend zu vermarkten, kommen wir damit wieder einen wesentlichen Schritt voran.

Glück auf!

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

Sonderstadtrat zum „Schlossplatz“

Zum Thema Umbenennung des Schlossplatzes in Herzog-Heinrich-Platz gibt es am 17. April, 16 Uhr einen Sonderstadtrat, informierte Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch zum Pressegespräch am vergangenen Montag. „Es macht keinen Sinn, einen Namen gegen den Widerstand vieler durchzusetzen“, betont das Stadtoberhaupt. Deshalb „muss der Stadtrat dazu noch mal befinden“. Die Oberbürgermeisterin geht von einer Zurücknahme des Beschlusses aus.

Kurz notiert

Sprechstunde der Oberbürgermeisterin

Die nächsten Bürgersprechstunden der Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch finden jeweils am Dienstag, 15. und 29. April, von 14 bis 17 Uhr im Freiberger Rathaus statt.

Für die Sprechstunden ist keine Voranmeldung notwendig. Sie finden im Büro der Oberbürgermeisterin, Zimmer 202 statt. Mit der Sprechstunde bietet sich Freibergern die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch bzw. zur Diskussion mit der Oberbürgermeisterin zu städtischen Belangen.

Die Bürgersprechstunde der Oberbürgermeisterin findet in 14-täglichem Rhythmus statt, immer dienstags in der geraden Woche. Sprechstunden im Mai: am 13. und 27. Mai.

Urkunde für Unterstützung

Eine Urkunde als Dank für die aktive Unterstützung bei der Errichtung des „Denkmals zur Erinnerung an den Bergbau von Walbrzych“ erhielt dieser Tage Renate Schönborn (Foto). Die Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Freiberg/Walbrzych erhielt diese Anerkennung stellvertretend für alle Mitglieder des Komitees von der eigens für die Errichtung dieses Denkmals gegründeten gleichnamigen Gesellschaft.

Das Denkmal war zum Barbaratag im Dezember feierlich eingeweiht worden. An den Feierlichkeiten hatten u. a. Bürgermeister Matthias Girbig, Amtsleiter Knut Neumann und die Komiteevorsitzende Renate Schönborn teilgenommen. Foto: PS

Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhold ist am Dienstag, 15. April, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt, Zimmer 102 (neben der Poststelle), statt.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiberger Rufnummer 273 137 oder per E-Mail unter Friedensrichter@Freiberg.de.

Beratung für Behinderte

Die nächste Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene“ des Behindertenbeirates des Freiberger Stadtrates findet am Freitag, 25. April, statt.

Die Sprechstunde wird jeweils am vierten Freitag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Bunten Haus, Tschaikowskistr. 57a durch die Beiratsvorsitzende Ulrike Küchenmeister angeboten, Rufnummer während der Sprechstunde: 76 154.

Mit der Beratung soll Menschen, die mit einem Handicap oder einer chronischen Krankheit konfrontiert sind, sowie deren Angehörigen und Freunden Hilfe bei der täglichen Lebensbewältigung angeboten werden.

Start fürs Schlossquartier

Preisrichter loben Wettbewerb aus

Das Preisgericht zum Realisierungswettbewerb „Wissenschaftskorridor“ tagte am vergangenen Donnerstag und legte den Rahmen für die Auslobung fest, informierte Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch zum Pressegespräch am vergangenen Montag. „Es wird ein begrenzt offener, einstufiger, anonymer Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren sowie mit acht gesetzten Teilnehmern.“

Bewerbungsschluss für die Teilnahme, die auf 40 Teilnehmer begrenzt ist, ist am 14. April. Bis Ende des Monats werden die Wettbewerbsunterlagen versandt. Bis zum 26. Juni haben die Teilnehmer dann Zeit zum Einreichen ihrer Vorschläge zur Gestaltung des Karrees zwischen Schlossplatz und Prüferstraße. Umgebaut und saniert werden sollen hier die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude Schlossplatz 1 und 1a sowie Prüferstraße 2, 2a und 4.

Das Preisgericht, dem acht Fach- und sieben Sachpreisrichter angehören – darunter Architekten sowie Vertreter der Stadtverwaltung, des Stadtrates, der TU Bergakademie sowie Staatsminister Dr. Eva-Maria Stange und Dr. Albrecht Buttolo -, wird am 9. und 10. Juli erneut tagen und die Wettbewerbsbeiträge bewerten.

Vorgesehen sind für die fünf zu vergebenden Preise sowie vier Ankäufe insgesamt 80.000 Euro. Der erste Preis ist mit 20.000 Euro dotiert, der zweite mit 16.000, der dritte mit 12.000. Für die Ankäufe sind jeweils 4000 Euro vorgesehen.

Die Bauphase soll noch in diesem Jahr beginnen, liege dann aber in den Händen der Universität, erklärte das Stadtoberhaupt.

Schloss Freudenstein

Willkommen zum Schlosshoffest 2008. Foto: Detlev Müller

Schlosshoffest 2008

vom 26. April bis 1. Mai

Einladung auf Schloss Freudenstein. Hier wo zu Ostern die Schlossgaststätte eröffnet worden ist und das Bergarchiv derzeit Einzug hält, sind ab 26. April Freiberger und Gäste der Stadt willkommen zum Schlosshoffest 2008. An sechs Tagen werden verschiedene Veranstaltungen für jung und alt geboten.

Seien Sie willkommen auf Schloss Freudenstein.

Programm

Samstag, 26. April	16 Uhr	Eröffnungskonzert mit der Mittelsächsischen Philharmonie (Eintritt)
Sonntag, 27. April	15 Uhr	Frühlingssingen mit Chören
Montag, 28. April	16 Uhr	Oberland Wilthen (Eintritt)
Dienstag, 29. April	ab 14 Uhr	Kinder erobern das Schloss
Mittwoch, 30. April	21 Uhr	Bergmännische Serenade anschl. Feuerwerk (Eintritt)
Donnerstag, 1. Mai	11 Uhr	Frühschoppen

Sanierungspreis 2008

„Sanierte Häuser stehen Freiberg gut zu Gesicht“

Vorschläge für Sanierungspreis noch bis zum 31. Mai möglich

Freiberg wird immer schöner. Daran haben viele Einwohner großen Anteil. Denn in den vergangenen Jahren ist hier aus städtebaulicher Sicht eine ganze Menge passiert. „Seit 1991 sind allein in der Altstadt mehr als 515 Gebäude saniert und 154 teilsaniert worden. Dass das unserer Stadt gut zu Gesicht steht, ist unübersehbar“, freut sich Stadtentwicklungsdezernent Holger Reuter über den weiter anhaltenden Trend – und zwar in ganz Freiberg und den dazugehörigen Ortsteilen: In diesem Jahr liegen bereits 26 Anträge für Sanierungen vor.

Und dieses Engagement honoriert die Stadt Freiberg seit 1999 mit dem Freiberger Sanierungspreis. Einem Preis, der für besonders gelungene Sanierungen verliehen wird. Neun Bauherren konnten sich bisher über diese Anerkennung der Stadt Freiberg freuen und an ihrem Haus die Plakette „Sanierungspreis der Stadt Freiberg“ anbringen.

Auch in diesem Jahr soll der Sanierungspreis vergeben werden. „Noch bis zum 31. Mai können dafür Vorschläge eingereicht werden“, informierte zur Pressekonferenz Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch und warb für viele Vorschläge.

„Da der Preis bisher lediglich für Häuser in der Altstadt vergeben worden ist, würde ich mich besonders freuen, wenn auch viele Vorschläge aus den anderen Stadtteilen sowie aus den Ortsteilen kommen“, fügt der Stadtentwicklungsdezernent an.

Vorgeschlagen werden können alle Häuser, deren Sanierung nicht länger als fünf Jahre zurück liegt, wobei die Objekte nicht öfter als zweimal vorgeschlagen werden können.

Bewertet werden die Vorschläge durch eine Jury, die ihr Augenmerk nicht nur auf die städtebauliche und architektonische Gestaltung sowie die innere Sanierung richtet, sondern auch auf die Übereinstimmung von Nutzung und historischer Bausubstanz.

Ausgelobt wird der seit 1999 vergebene Preis, der mit 1500 Euro dotiert ist, durch die Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG Investment&FinanzCenter Freiberg und die Stadt Freiberg.

Vergeben wird er stets zum Tag des offenen Denkmals, so auch in diesem Jahr: am Sonntag, 14. September. Dann wird zugleich auch am Preisträgerhaus eine Porzellanplakette angebracht, die das Objekt als prämiert ausweist.

Vorschläge für den
Freiberger Sanierungspreis 2008
sind einzureichen bis zum 31. Mai in der
Stadtverwaltung Freiberg, Büro der Oberbürgermeisterin,
Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Die Jury

Der Jury gehören an: der Dezernent für Stadtentwicklung als Vorsitzender, die Leiterin der Deutschen Bank Freiberg als stellvertretende Vorsitzende, die Leiterin des Stadtentwicklungsamtes, die Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde, ein Mitglied des Ausschusses für Technik und Umwelt, ein Mitglied des Kulturausschusses des Stadtrates und ein Vertreter des Freiberger Altertumsvereins.

Preisträger

1999	Tobias Neubert für sein Bürgerhaus Pfarrgasse 20
2000	Claus-Dieter Haupt für sein Bürgerhaus Pfarrgasse 22
2001	Petra Bergmann Welp für ihr Bürgerhaus Wasserturmstr. 34
2002	Eigentümergemeinschaft für die Kreuzgasse 7
2003	Eva-Maria und Lothar Pirl für ihr Wohnhaus Petriplatz 9
2004	Chemnitzer Verlag und Druck GmbH&Co.KG Obermarkt 11/12 und Kirchgässchen 1
2005	Rüdiger Grimm für sein Wohnhaus Donatsgasse 13
2006	Matthias Schulz für sein Wohnhaus Moritzstraße 20
2007:	Heiko Dietrich für sein Wohnhaus Domgasse 1/3

Bulgarischer Minister: „Freiberg ist deutsches Zentrum der regenerativen Energien“

Delegation in Freiberg – Gemeinsame Projekte geplant

Eine Photovoltaik-Freianlage in Bulgarien, geplant von der EAB und aufgebaut von der Deutschen Solar AG, ist das erste gemeinsame Projekt zwischen Freiberg und Bulgarien, das bereits innerhalb kürzester Frist realisiert werden soll, fasste Lachezar Borisov, stellvertretender Minister für Wirtschaft und Energie der Republik Bulgarien, seinen Sachsenaufenthalt zusammen. Die bulgarische Delegation um den Minister weilte vom 25. bis 28. März auf Einladung von Staatsminister Thomas Jurk und der Stadt Freiberg in Sachsen, vorwiegend in der Universitätsstadt. Hier besuchte der Energieexperte die Deutsche Solar AG, Choren Industries, die EAB sowie die Saxonia und besichtigte die Photovoltaikanlage Rotvorwerk. Auch Gespräche an der TU Bergakademie mit Rektor Prof. Georg Unland und Prorektoren sowie bulgarischen Studenten standen auf dem Programm des bulgarischen Gastes.

Außerdem gab es Arbeitsgespräche beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag in Berlin sowie mit dem sächsischen Wirtschaftsminister in Dresden.

Minister Borisov zeigte sich zum abschliessenden Pressegespräch beeindruckt. „Ich habe den Eindruck, dass Freiberg das Zentrum der regenerativen Energien in Deutschland ist.“ Noch nie habe er eine solche Konzentration von Firmen und Technologien erlebt. Er dankte Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch und Wirtschaftsförderer Dr. Thomas Müller für die Realisierung dieses Treffens in Freiberg. Es war ihm ein Bedürfnis zu betonen, wie sehr gut in der Stadtverwaltung zusammengearbeitet werde. „Die Verwaltung arbeitet außerordentlich gut für Freiberg. Hier wird es verstanden, wirtschaftlichen Interessenten die Türen für andere Länder zu öffnen.“

Neben dem Photovoltaik-Projekt nimmt der Minister viele weitere Informationen und Anregungen mit. So soll gemeinsam mit der EAB in seinem Heimatland nach einem geeigneten Standort für Windkraftanlagen gesucht werden. „Ich denke hier haben wir ebenfalls großes Potenzial.“ Vorgesehen ist auch ein stärkerer Studentenaustausch zwischen Bulgarien und der TU Bergakademie sowie gemeinsame Forschungsprojekte.

Ein Termin für ein nächstes Treffen mit Vertretern der Freiberger Wirtschaft steht bereits fest: am 9. und 10. April in Sofia zur Ausstellung zum Thema „Regenerative Energien“. Auch Freibergs Stadtoberhaupt zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis. „Unserem Anliegen, die hiesige Industrie mit potenziellen Abnehmern zusammen zu bringen, sind wir damit wieder einen Schritt weiter“, betonte Dr. Uta Rensch.

Ins Goldene Buch der Stadt Freiberg schrieb Minister Lachezar Borisov (Mitte) im Beisein von Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch (l.), Bürgermeister Matthias Girbig (r.), Bürgermeister Dr. Arnd Böttcher (2.v.r.), Vessela Bayraktarova, Leiterin des europäischen Wirtschaftsbüros, und Wirtschaftsförderer Dr. Thomas Müller, wie begeistert er von Freiberg sei – der Stadt der Sauberkeit und Ordnung. Er glaube an die Entwicklung der Stadt, eine Entwicklung, wie sie sich viele andere Städte wünschen würden. Foto: PS

Öffentliche Bekanntmachung

Universitätsstadt Freiberg
vom Silber zum Silizium

Bekanntmachung der 1. Nachtragssatzung des Haushaltsjahres 2008 der Stadt Freiberg

Die nachstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Die 1. Nachtragssatzung der Stadt Freiberg für das Haushaltsjahr 2008 liegt zur Einsichtnahme in der Zeit vom 10.04.08 bis zum 16.04.08 in der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24, Büro der Oberbürgermeisterin, Zimmer 201, zu folgenden Öffnungszeiten zur Einsichtnahme aus:

Montag, Mittwoch und Donnerstag:	von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
	und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
Dienstag	von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
	und von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
Freitag	von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Freiberg, den 09.04.2008

Die Oberbürgermeisterin
Dr. Uta Rensch

1. Nachtragssatzung der Stadt Freiberg für das Haushaltsjahr 2008

Auf Grund von § 77 in Verbindung mit § 74 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) hat am 06.03.2008 der Stadtrat der Stadt Freiberg folgende 1. Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2008 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird wie folgt geändert:
Es erhöhen sich

1.	die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	um	0 €
		auf	74.684.000 €
	die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes	um	6.558.000 €
		auf	31.135.100 €
2.	der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigungen)	um	0 €
		auf	0 €
3.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	um	0 €
		auf	0 €

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird von

bisher	14.900.000 €
auf	14.900.000 €

neu festgesetzt.

Freiberg, den 09.04.2008

Die Oberbürgermeisterin
Dr. Uta Rensch

Hinweis nach § 4. Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO):
Nach § 4, Abs. 4, Satz 1 gelten Satzungen, die unter Verfahrens- und Formfehlern zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.
Dies gilt nicht, wenn
1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52, Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4, Abs. 4, Satz 1 SächsGemO genannten Frist
   a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
   b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Sätze 1 bis 3 sind nur anzuwenden, wenn bei der Bekanntmachung der Satzung auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften und die Rechtsfolgen hingewiesen worden ist.

Freiberg, den 09.04.2008

Die Oberbürgermeisterin
Dr. Uta Rensch

Nachruf

Mit großer Anteilnahme und Betroffenheit erfuhren wir vom Tod unseres ehemaligen Mitarbeiters

Wilfried Höber

Wir trauern um einen zuverlässigen und geachteten Kollegen, der während seiner langjährigen Tätigkeit für die Stadt Freiberg seine Aufgaben mit großem Engagement erfüllt hat.
Den Angehörigen und Hinterbliebenen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Freiberg

Die Oberbürgermeisterin Der Personalrat

Öffentliche Bekanntmachung

Universitätsstadt Freiberg
vom Silber zum Silizium

Bauvorhaben „Erneuerung der Mischwasserkanalisation und Erneuerung der Trinkwasserversorgungsleitung im Johannes-R.-Becher Weg/Zuger Straße“

Der Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, beabsichtigt, den Mischwasser-Sammelkanal und die Anschlusskanäle im Johannes-R.-Becher Weg und in der Zuger Straße zu erneuern.
Der 1. Bauabschnitt umfasst den Bereich zwischen der Thomas-Mann-Straße und dem Johannes-R.-Becher Weg 32 (Ausführungszeitraum vom 21.04.08 bis 13.06.08).
Der 2. Bauabschnitt umfasst den Bereich der Zuger Straße zwischen Haus Nr. 50 und Einmündung Johannes-R.-Becher Weg (Ausführungszeitraum vom 16.06.08 bis 28.07.08).
Der 3. Bauabschnitt umfasst den Bereich zwischen Zuger Straße und Johannes-R.-Becher Weg 28 (Ausführungszeitraum vom 29.07.08 bis 28.11.08).
Parallel dazu wird durch den Wasserzweckverband Freiberg die bestehende Trinkwasserleitung (außer in der Zuger Straße) im Straßenbereich erneuert und einige Hausanschlüsse werden im Zuge dieser Baumaßnahme ersetzt.
Die Durchführung des Bauvorhabens wird unter Vollsperrung des Johannes-R.-Becher Weges und halbseitiger Sperrung der Zuger Straße in den entsprechenden Abschnitten erfolgen.
Für notwendige Verkehrsbewegungen wie Rettungsfahrzeuge, Anliefer- und Versorgungsfahrzeuge wird während der Baudurchführung eine beschränkte Befahrbarkeit der Straße gewährleistet.
Wir bitten alle von dem Bauvorhaben betroffenen Grundstückseigentümer, Anwohner und Anlieger um Verständnis für die unvermeidlichen Einschränkungen, Behinderungen und Erschwernisse. Wir werden jedoch bemüht sein, diese so gering wie möglich zu halten.
Für Anfragen stehen Frau Unger vom Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, telefonisch unter (0 37 31) 26 58 22 und Frau Helbig vom Wasserzweckverband Freiberg telefonisch unter (0 37 31) 7 84 43 zur Verfügung.

Universitätsstadt Freiberg
FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG
Eigenbetrieb der Stadt Freiberg
Münzbachtal 128
09599 Freiberg

Wasserzweckverband Freiberg
Hegelstraße 45
09599 Freiberg

Öffentliche Ausschreibung

Universitätsstadt Freiberg
vom Silber zum Silizium

WETTBEWERBSBEKANNTMACHUNG: Realisierungswettbewerb Schlossplatzquartier Freiberg, A02/2008

ABSCHNITT I: ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER/AUFTRAGGEBER
I.1) NAME, ADRESSEN UND KONTAKTSTELLE(N)
Offizielle Bezeichnung:
Stadt Freiberg, Die Oberbürgermeisterin, vertreten durch das Dezernat für Stadtentwicklung
Postanschrift: Petriplatz 7
Ort: Freiberg
Postleitzahl: 09599
Land: Deutschland
Telefon: ++49 (0) 3731 273 434
Fax: ++49 (0) 3731 273 734 31
Kontaktstelle(n):
Bearbeiter: Frau Dorothea Buchheim
E-Mail: Dorothea_Buchheim@Freiberg.de
Weitere Auskünfte erteilen:
andere Stellen: bitte Anhang A.I ausfüllen
Weitere Auskünfte erteilen:
andere Stellen: bitte Anhang A.II ausfüllen
Projekte oder Teilnahmeanträge sind zu richten an:
andere Stellen: bitte Anhang A.III ausfüllen
I.2) ART DES ÖFFENTLICHEN AUFTRAGGEBERS UND HAUPTTÄTIGKEIT(EN) (Wettbewerb fällt unter Richtlinie 2004/18/EG)
Regional- oder Lokalbehörde
Allgemeine öffentliche Verwaltung
ABSCHNITT II: GEGENSTAND DES WETTBEWERBS/BESCHREIBUNG DES PROJEKTS
II.1) BESCHREIBUNG
II.1.1) Bezeichnung des Wettbewerbs/Projekts durch den öffentlichen Auftraggeber/den Auftraggeber
Realisierungswettbewerb Schlossplatzquartier Freiberg, A02/2008
II.1.2) Kurze Beschreibung
Einstufiger, begrenzt offener, anonymer Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren. Es werden insgesamt 40 Teilnehmer/innen zugelassen. Davon werden 8 Büros zugeladen. Der Durchführung des Wettbewerbes liegen die Grundsätze und Richtlinie der EU-Dienstleistungsrichtlinien RL92/50/EWG, VOF, sowie die Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe GRW 95 in der novellierten Fassung vom 22.12.2003 zugrunde. Durch die Teilnahme am Wettbewerb werden Inhalte, Festlegungen und Bedingungen der Auslobung vorbehaltlos anerkannt.
Gegenstand des Wettbewerbs ist der Umbau und die Sanierung der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude Schlossplatz 1 / 1a und Prüferstraße 2 im Schlossplatzquartier der Altstadt von Freiberg (Sachsen). In Verbindung mit dem historischen Bestand ist auf den angrenzenden Grundstücken Prüferstraße 2a und 4 der Neubau eines Hörsaalgebäudes vorgesehen.
Der Gebäudekomplex soll einen neuen Standort der TU Bergakademie in der Freiberger Altstadt etablieren und zukünftig durch die Fakultät Wirtschaftswissenschaften und das Internationale Universitätszentrum „Alexander von Humboldt“ (IUZ) genutzt werden.
II.1.3) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV)
Hauptgegenstand / Hauptteil 74222000
ABSCHNITT III: RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE, FINANZIELLE UND TECHNISCHE INFORMATIONEN
III.1) KRITERIEN FÜR DIE AUSWAHL DER TEILNEHMER
Für die Auswahl der Teilnehmer ist ein Losverfahren vorgesehen. Wird eine der nachgenannten Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt, so wird die Bewerbung vom Verfahren ausgeschlossen.
Für die Bewerbung stehen keine Formblätter zur Verfügung.
Angaben, Erklärungen und Nachweise als zwingende Zulassungsvoraussetzungen (Ausschlusskriterien) zum Losverfahren:
Bewerbung, formlos, max. 2 Seiten DIN A4, im Original unterschrieben, mit:
a) Name, Sitz / Adresse (ggf. der verantwortlichen Niederlassung), Tel., E-Mail des Bewerbers, sowie Erklärung zu der/den unter III.2) (1) bis (5) genannten Teilnahmeberechtigung/en;
b) Erklärung nach § 7 und § 11 VOF über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen;
c) Erklärung zur verbindlichen Teilnahme im Falle der Auswahl zum Verfahren;
Anlage 1: Nachweis der Teilnahmeberechtigung (Kammerurkunde/n);
Anlage 2, max. 2 Seiten DIN A4:
Referenzobjekt 1: „Umbau und Modernisierung im denkmalgeschützten Bestand“ als realisiertes Projekt,
eigenständig bearbeitet in den Leistungsphasen 2 – 8 nach § 15 HOAI, Fertigstellung nach dem 01.01.1998, mit mind. 1.000 m² HNF, mit folgenden Angaben:
a) Objektbezeichnung, Adresse;
b) Auftraggeber/in, Ansprechpartner/in mit Telefonnummer;
c) beauftragte Leistungsphasen nach § 15 HOAI (ohne Nachauftragnehmerleistungen);
d) Planungs- und Realisierungszeitraum;
e) HNF in m²
f) aussagekräftige Fotos;
Anlage 3, max. 2 Seiten DIN A4:
Referenzobjekt 2: „Neubau oder Erweiterungsbau“ als realisiertes Projekt aus dem Bereich Hörsaalbau bzw. damit vergleichbarer Bauaufgaben oder als prämierter Wettbewerbsbeitrag, bearbeitet in den Leistungsphasen 2 – 8 nach § 15 HOAI, Fertigstellung nach dem 01.01.1998, mit mind. 500 m² HNF, mit folgenden Angaben:
a) bis f) wie oben unter Anlage 2 genannt, im Fall eines prämierten Wettbewerbsbeitrags sind die Angaben unter a), b), e) und f) (hier Plandarstellungen / Modellfotos) ausreichend;
III.2) TEILNAHME IST EINEM BESTIMMTEN BERUFSSTAND VORBEHALTEN
Ja
(1) Für die Teilnahme sind zugelassen in der EU oder EWR Mitgliedstaaten ansässige natürliche Personen, die gemäß Rechtsvorschrift ihres Heimatlandes am Tage der Auslobung zur Führung der Berufsbezeichnung „Architekt/in“ berechtigt sind und für Mitgliedsstaaten des WTO-Dienstleistungsübereinkommens (GATS), bei denen die BRD für die Dienstleistungen Marktzugangs- und Inländerbehandlungsverpflichtungen hat.
(2) Ist in dem jeweiligen Heimatstaat die Berufsbezeichnung gesetzlich nicht geregelt, so erfüllt die fachlichen Anforderungen als „Architekt/in“ die/derjenige, welche den Nachweis über ein Diplom, Prüfzeugnis oder sonstigen Befähigungsnachweis erbringen kann, dessen Anerkennung nach der Richtlinie 85/384/EWG (EG-Architektenrichtlinie) gewährleistet ist.
(3) Teilnahmeberechtigt sind ferner Arbeitsgemeinschaften natürlicher Personen sowie juristische Personen, sofern in deren Satzungsregelungen der Geschäftszweck auf das Erbringen von Planungsleistungen ausgerichtet ist, sowie Arbeitsgemeinschaften solcher juristischer Personen.
(4) Juristische Personen haben einen bevollmächtigte/n Vertreter/in zu benennen, der für die Wettbewerbsleistung verantwortlich ist. Der/die bevollmächtigte Vertreter/in sowie der/die Verfasser/in der Wettbewerbsarbeit müssen berechtigt sein, die Berufsbezeichnung Architekt/in zu führen (siehe auch Abs. 1 und 2).
(5) Bei teilnehmenden Arbeitsgemeinschaften muss jedes Mitglied benannt und teilnahmeberechtigt sein. Die Arbeitsgemeinschaft hat einen bevollmächtigte/n Vertreter/in zu benennen, der/die für die Wettbewerbsleistung verantwortlich ist.
(6) Soweit Sonderfachleute bzw. Fachberater/innen hinzugezogen werden, unterliegen diese nicht den Teilnahmebedingungen, sind jedoch in der Verfassererklärung mit Namen und Anschrift aufzuführen.
Die Teilnehmer/innen bestätigen in der Verfassererklärung, dass keine Ausschlussgründe gemäß §11 VOF vorliegen.
ABSCHNITT IV: VERFAHREN
IV.1) ART DES WETTBEWERBS
Nichtoffenes Verfahren
Gewünschte Teilnehmerzahl: 40
IV.2) NAMEN DER BEREITS AUSGEWÄHLTEN TEILNEHMER
1. CODE UNIQUE Architekten BDA, Dresden
2. Architekturbüro Nieper und Partner, Dipl. Ing. Architekten BDA, Leipzig
3. ARCHITEKTENGEMEINSCHAFT ZIMMERMANN, Partnerschaft Architekten BDA, Dresden
4. konzeptstudio ar 01 architekten, Glöß / Jarisch / Milew GbR, Freiberg
5. Atelier Kempe Thill, architects and planners, Rotterdam
6. OBERMAYER ALBIS - BAUPLAN GmbH, Chemnitz
7. pbr Planungsbüro Rohling AG, Architekten und Ingenieure, Magdeburg
8. iproplan Planungsgesellschaft mbH, Chemnitz
IV.3) KRITERIEN FÜR DIE BEWERTUNG DER PROJEKTE
- Entwurfsidee – städtebauliches Konzept, Neubau in Verbindung mit dem Bestand
- Architekturqualität – räumliche und gestalterische Qualitäten
- Adäquater Umgang mit Belangen der Denkmalpflege
- Funktionalität und Nutzungsqualität
- Erfüllung der Raumprogramme
- Ökologische, insbesondere energetische Anforderungen und Umweltverträglichkeit
- Realisierbarkeit – Wirtschaftlichkeit des Gesamtkonzeptes in Errichtung und Betrieb
- Einhaltung des Kostenrahmens
- Barrierefreiheit

IV.4) VERWALTUNGSINFORMATIONEN
IV.4.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber/beim Auftraggeber
IV.4.2) Bedingungen für den Erhalt von Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzenden Unterlagen
IV.4.3) Schlusstermin für den Eingang der Projekte bzw. Anträge auf Teilnahme
Tag:14/04/2008 Uhrzeit: 15:00
IV.4.4) Tag der Absendung der Aufforderungen zur Teilnahme an die ausgewählten Bewerber
Voraussichtlich 25/04/2008
IV.4.5) Sprache(n), in der (denen) Projekte oder Anträge auf Teilnahme verfasst werden können
DE
IV.5) PREISE UND PREISGERICHT
IV.5.1) Es werden Preise vergeben
Ja
Für Preise und Ankäufe wird eine Gesamtsumme von 80.000,00 EURO (inkl. MwSt.) bereitgestellt.
1. Preis: 20.000,00 EUR
2. Preis: 16.000,00 EUR
3. Preis: 12.000,00 EUR
4. Preis: 9.600,00 EUR
5. Preis: 6.400,00 EUR
2 Ankäufe je 4.000,00 EUR
IV.5.2) Angaben zu den Zahlungen an alle Teilnehmer
IV.5.3) Folgeaufträge:
Jeder Dienstleistungsauftrag im Anschluss an den Wettbewerb wird an den bzw. an einen der Gewinner des Wettbewerbs vergeben: Ja
IV.5.4) Die Entscheidung des Preisgerichts ist für den öffentlichen Auftraggeber/den Auftraggeber bindend: Nein
ABSCHNITT VI: ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN
VI.1) WETTBEWERB IN VERBINDUNG MIT EINEM VORHABEN UND/ODER PROGRAMM, DAS AUS GEMEINSCHAFTSMITTELN FINANZIERT WIRD
Nein
VI.2) SONSTIGE INFORMATIONEN
Fachpreisrichter/innen
1. Herr Dipl.-Ing. Claus Anderhalten, Anderhalten Architekten BDA, Berlin
2. Herr Dr. Volker Benedix, Architekturbüro Benedix, Freiberg
3. Herr Prof. Thomas Knerer, knerer und lang, Partnerschaft von Architekten BDA, Dresden
4. Herr Dr. Eberhard Pfau, PFAU ARCHITEKTEN, Dresden
5. Herr Dipl.-Ing. Volker Staab, Staab Architekten BDA, Berlin
6. Frau Dr. Ute Starosta, Starosta + Dittmar FREIE ARCHITEKTEN, Dresden
7. Frau Dipl.-Ing. Angela Wandelt, Architekturbüro Angela Wandelt, Leipzig
8. Herr Dipl.-Ing. Ludwig Wappner, Architekturbüro Allmann Sattler Wappner Architekten BDA, München
Alle Bewerbungsunterlagen sind mit der Angabe des Kennwortes „Teilnahmeantrag Realisierungswettbewerb Schlossplatzquartier Freiberg" bei der unter I.1) angegebenen Stelle einzureichen.
Termine:
Tag der Auslobung: 24.04.2008
Versand der Wettbewerbsunterlagen: 25.04.2008
Rückfragenkolloquium: voraus. 08.05.2008
Beantwortung der Rückfragen bis: 13.05.2008
Abgabe der Wettbewerbsbeiträge: 23.06.2008
Abgabe Modell: 30.06.2008
Sitzung Preisgericht: 09.07. und 10.07.2008
Ausstellung: voraus. 21.07. – 08.08.2008
Der Auslober beabsichtigt entsprechend GRW 95 unter Würdigung der Empfehlung des Preisgerichtes, einem oder mehreren Preisträger/innen weitere Leistungen zu übertragen, soweit und sobald die dem Wettbewerb zugrunde liegende Aufgabe realisiert werden soll und soweit eine/r der Wettbewerbsteilnehmer/innen, dessen/deren Wettbewerbsarbeit mit einem Preis ausgezeichnet wurde, nach Auffassung des Auslobers eine einwandfreie Ausführung der zu übertragenden Leistungen gewährleistet.
Im Falle einer Weiterbearbeitung werden gemäß GRW 95 Abs. 7.2 die durch den Wettbewerb bereits erbrachten Leistungen bis zur Höhe des zuerkannten Preises oder Ankaufs nicht erneut vergütet, wenn und soweit der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.
Die weitere Bearbeitung erfolgt stufenweise, zunächst werden die Leistungsphasen 2-4 gemäß § 15 HOAI inkl. Aufstellung der Entwurfsunterlage (EW-Bau) gemäß der RLBau Sachsen beauftragt. Der Auftraggeber beabsichtigt im Weiteren die Leistungsphasen 5-7 und 8 gemäß § 15 HOAI als Stufen 2 und 3 zu beauftragen.
Ein Rechtsanspruch auf die weitere Beauftragung besteht nicht. Die Honorierung erfolgt gemäß der §§ 11 und 12 HOAI im Rahmen der Honorarzonen III bzw. IV.
Der vom Auslober beabsichtigte Auftrag zur weiteren Bearbeitung wird nach RLBau Sachsen erteilt. Der/die Wettbewerbsteilnehmer/in erklärt sich mit der Unterschrift bereit, im Falle der Beauftragung mit weiteren Leistungen die Bedingungen des vorgenannten Vertragsmusters anzuerkennen.
VI.4) TAG DER ABSENDUNG DIESER BEKANNTMACHUNG:
11/03/2008
ANHANG A
SONSTIGE ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN
I) ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN, BEI DENEN NÄHERE AUSKÜNFTE ERHÄLTLICH SIND
Offizielle Bezeichnung: h.e.i.z.Haus Architektur.Stadtplanung, Partnerschaft
Postanschrift: Wurzener Straße 15a
Ort: Dresden
Postleitzahl: 01127
Land: Deutschland
Telefon: +49 (0) 351 85 84 367
Fax: +49 (0) 351 85 84 369
Kontaktstelle(n):
Bearbeiter: Frau Christiane Gunst
E-Mail: info@heizhaus.de
Internet-Adresse (URL): www.heizhaus.de
II) ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN, BEI DENEN WEITERE UNTERLAGEN ERHÄLTLICH SIND
Offizielle Bezeichnung: keine
III) ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN, AN DIE PROJEKTE/ANTRÄGE AUF TEILNAHME ZU SENDEN SIND
Offizielle Bezeichnung: h.e.i.z.Haus Architektur.Stadtplanung, Partnerschaft
Postanschrift: Wurzener Straße 15a
Ort: Dresden
Postleitzahl: 01127
Land: Deutschland
Kontaktstelle(n):
Bearbeiter: Frau Christiane Gunst

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung
am Montag, 21.04.2008 - Beginn: 18.00 Uhr
im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
02. Herstellung und Erneuerung von Anlagen zur Regenwasser- und Schmutzwassersammlung im Stadtteil Zug (1. BA), Beschluss zur Nachtragsvereinbarung Nr. 5 (Beschluss)
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Information aus der Verwaltung
02. Sonstiges

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin und
Vorsitzende des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt
am Montag, 21.04.2008 - Beginn: 18.10 Uhr
im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
02. Baubeschluss zur Baumaßnahme Sanierung der Brücke B 4 über den Goldbach im Zuge der Marienstraße
03. Baubeschluss zur Baumaßnahme „Sanierung der Friedhofsmauer (S 10) am Donatsfriedhof, 1. BA Himmelfahrtsgasse“
04. Beschluss zur Beauftragung der Ingenieurleistungen für das Bauvorhaben "Umgestaltung der Freifläche Hinter der Stockmühle"
05. Beschluss zur Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zur denkmalgerechten Sanierung des Freiberger Anzuchtsystems im Bereich der Poststraße (Planungsbeschluss)
06. Beschluss zur Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zur denkmalgerechten Sanierung des Freiberger Anzuchtsystems im Bereich der Silbermannstraße (Planungsbeschluss)
07. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Beschluss zur Städtebauförderung im Sanierungs- und Erhaltungsgebiet Freiberger Altstadt - Ordnungsmaßnahme Abbruch/Teilabbruch, Beräumung, Sicherung zu erhaltender Substanz sowie Sicherung der Nachbargebäude Petersstraße 3, Fl.Nr. 153 und Fischerstraße 8, Fl.Nr. 147 (Vorberatung)
02. Grundsatzbeschluss zur Zentralisierung des Städtischen Betriebshofes (Vorberatung)
03. Beschluss zur Beauftragung der Ingenieurleistungen für das Bauvorhaben "Neubau eines Rad- und Gehweges entlang des Fuchsmühlenweges von der Alten Elisabeth bis zur Reichen Zeche mit Anbindung an den Tuttendorfer Weg" in Freiberg (Vorberatung)
04. Beschluss zur Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen für das Bauvorhaben "Ausbau der Waisenhausstraße" (Planungsbeschluss) (Vorberatung)
05. Beschluss zur Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zur Sanierung der Stützmauer am Meißner Ring/Halsbrücker Straße (Planungsbeschluss) (Vorberatung)
06. Beschluss zur Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen für das Bauvorhaben "Umgestaltung des Sportplatzes Hainichener Straße" (Planungsbeschluss) (Vorberatung)
07. Information aus der Verwaltung
08. Sonstiges

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin und
Vorsitzende des Ausschusses
für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung

Ausbau der Winklerstraße

Am 21.04.2008 beginnt der Ausbau der Winklerstraße mit der Herstellung einer provisorischen Zufahrt zum Parkplatz Messeplatz von der Leipziger Straße über die Ledeburstraße. Anschließend werden im 1. Bauabschnitt Agricolastraße bis Hornmühlenweg Kanal, Fernwärme-, Gas- und Wasserleitung verlegt. Parallel dazu erfolgen die Kanalbauarbeiten im 3. Abschnitt Möllerstraße – Meißner Ring.
Bis Ende Oktober soll dann die Winklerstraße mit 4,50 m Fahrbahn und einem einseitigen, mit Bäumen bestandenem 3,50 m breiten Gehweg neu gestaltet werden. Der Straßenquerschnitt im 3. Bauabschnitt wird mit 6,50 m Fahrbahn, Längsparkstreifen und Gehweg weitestgehend wie im Bestand vorhanden erneuert. Ebenfalls wird die Beleuchtungsanlage neu errichtet und der vorhandene ungebundene Rad-/Gehweg am Schlüsselteich erhält eine Asphalttragdeckschicht.
Die Erreichbarkeit der Grundstücke für Rettungs- und Einsatzfahrzeuge wird über die gesamte Bauzeit gewährleistet. Anwohner und Anlieger sollten die Zufahrtsmöglichkeiten über Möllerstraße, Hornmühlenweg und die provisorischen Baustraßen nutzen. Direkt im Baufeld wird es zwangsläufig zu Behinderungen kommen.
Die Verantwortlichen der bauausführenden Firma Andreas Adam aus Sayda (Bauleiter Herr Kröner, Telefon 03 73 65 / 12 38) und des Auftraggebers Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt (Herr Rothermundt, Telefon 0 37 31/ 27 34 77) bemühen sich, diese so gering wie möglich zu halten und sind Ansprechpartner für Ihre Fragen und Anliegen. Über spezielle Termine, wie z. B. Asphalteinbau, werden alle Anwohner gesondert informiert.

Öffentliche Ausschreibung

Ausschreibung eines Ladengeschäftes im Innenstadtbereich

Die Stadt Freiberg ist Eigentümer des Gebäudes Obermarkt 23. Im Erdgeschossbereich befindet sich ein Ladengeschäft, welches zur sofortigen Vermietung angeboten wird.
Die Mietfläche von 45 m² setzt sich wie folgt zusammen:

- Ladenraum zum Obermarkt hin:	22 m²
- Nebenraum zum Innenhofbereich hin:	20 m²
- Toilette zum Innenhofbereich hin:	3 m²

Ihre Bewerbungsangebote einschließlich Ihrer Mietpreisvorstellungen richten Sie bitte an das
Hochbau- und Liegenschaftsamt
Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24,
Ihre E-Mail an Liegenschaften@freiberg.de,
Ihr Fax an die Nummer 03731/27373251.
Bei der Auswahl des Mieters werden nur Bewerbungen seriöser Interessenten berücksichtigt, deren Geschäftsfeld in das Innenstadtbild passt.

Stellenausschreibung

Im Rechnungsprüfungsamt der Stadt Freiberg
ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines/r

Sachbearbeiters/in betriebswirtschaftliche Prüfung

zu besetzen.
Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen die Prüfung der Unternehmen, an denen die Stadt Freiberg beteiligt ist, die Betätigungsprüfung, die Prüfung der Wirtschaftsführung des Eigenbetriebes und anderer Einrichtungen der Stadt Freiberg, Buch-, Betriebs- und Kassenprüfungen, die Mitwirkung bei der örtlichen Prüfung von Jahresrechnungen o. ä..
Neben dem Abschluss als Betriebswirt/in, Verwaltungsbetriebswirt/in, Bilanzbuchhalter/in oder einer vergleichbaren Qualifikation ist eine mindestens dreijährige Berufserfahrung im öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesen oder in entsprechenden Funktionen eines privatrechtlichen Unternehmens unbedingte Voraussetzung für die Erfüllung der vorgesehenen Aufgaben.
Wir suchen eine Persönlichkeit, die mit Eigeninitiative, Kreativität und analytischem Denken in der Lage ist, die Prüfaufträge selbständig auszuführen. Dabei sind Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick, aber auch Kommunikations- und Konfliktfähigkeit von Vorteil. Wenn Sie in der Lage sind, Ihre Arbeitsergebnisse in Wort und Schrift überzeugend darzulegen und daneben über die notwendigen gründlichen Kenntnisse der Officeprogramme verfügen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
Die Stelle ist unbefristet mit einem Umfang von 20 Stunden je Woche angelegt und vorbehaltlich einer endgültigen Bewertung mindestens der Entgeltgruppe 9 des TVöD zugeordnet.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbung zusammen mit den üblichen Unterlagen bis zum 02.05.2008 an die

Stadtverwaltung Freiberg
Hauptamt/Personalwesen
Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Michael Höser,
Personalleiter

Beschlüsse

Sitzung des Stadtrates vom 03.04.2008

Beschluss-Nr. 1-45/2008:
1. Der Stadtrat beschließt die Untersuchung, unter welchen finanziellen und organisatorischen Bedingungen das Gebäude „Ehemaliges Hospital St. Bartholomäi, Hospitalweg 3“ als Jugendherberge (innerhalb des Deutschen Jugendherbergswerkes) oder als Jugend- und Familienhotel (mit einem anderen Betreiber) genutzt werden kann.
2. Parallel dazu erfolgt die Untersuchung des Objektes Heinrich-Heine-Straße mit der gleichen Zielrichtung.
3. Die Ergebnisse der Untersuchung werden spätestens in der Septembersitzung 2008 dem Freiberger Stadtrat vorgestellt.
Ja-Stimmen: 31, einstimmig
Beschluss-Nr. 2-45/2008:
Der Stadtrat beschließt, den Jugendpreis 2008 der Schülerfirma „Namaste Nepal S-GmbH“ zuzuerkennen.
Ja-Stimmen: 28, einstimmig
Beschluss-Nr. 3-45/2008:
Der Stadtrat beschließt, die Satzung zur Vergabe des Freiberger Jugendpreises wie folgt zu ändern:
1) § 3 (3) ist dahingehend zu ändern, dass künftig auch zwei Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments der Stadt Freiberg an der gemeinsamen Sitzung der zwei beratenden Ausschüsse teilnehmen können, auf der die Vorschläge zur Preisvergabe beraten werden. Sie haben das Recht, sich dabei an der Aussprache über die Preisvergabe zu beteiligen. Die beiden Vertreter sind vom Kinder- und Jugendparlament jährlich neu zu wählen.
2) § 3 (Abs. 5) ist dahingehend zu ändern, dass es künftig möglich sein soll, Vorschläge für die Vergabe des Preises einzureichen, die auch im Folgejahr berücksichtigt werden können, falls der Preis nicht sogleich zuerkannt wird.
Ja-Stimmen: 29, einstimmig
Beschluss-Nr. 4-45/2008:
Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt, der Firma Andreas Adam GmbH Sayda den Zuschlag für die Kanalbauarbeiten (Sammelkanal und Anschlusskanäle) in der Winklerstraße zum Angebotspreis von 341.636,24 € brutto zu erteilen.
Der Auftrag darf erst dann erteilt werden, wenn im Falle einer Bieterbeanstandung die Nachprüfbehörde nicht innerhalb von 10 Kalendertagen nach ihrer Unterrichtung das Vergabeverfahren beanstandet hat.
Ja-Stimmen: 27, einstimmig
Beschluss-Nr. 5-45/2008:
Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt, der Firma Dietmar Mothes GmbH, 09114 Chemnitz, den Zuschlag für die Kanalbauarbeiten (Sammelkanäle und Anschlusskanäle) im Johannes-R.-Becher-Weg und in der Zuger Straße zum Angebotspreis von 349.361,00 € brutto zu erteilen.
Der Auftrag darf erst dann erteilt werden, wenn im Falle einer Bieterbeanstandung die Nachprüfbehörde nicht innerhalb von 10 Kalendertagen nach ihrer Unterrichtung das Vergabeverfahren beanstandet hat.
Ja-Stimmen: 27, einstimmig
Beschluss-Nr. 6-45/2008:
Der Stadtrat beschließt die Vergabe der Bauleistungen zum Ausbau der Winklerstraße vom Meißner Ring bis zur Agricolastraße in Freiberg einschließlich eines Geh-/Radweges von der Winklerstraße bis zur Rülein-Sporthalle an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien nach § 25 VOB/A das annehmbarste Angebot abgegeben hat.
Den Zuschlag erhält die Firma
Andreas Adam GmbH Straßen-, Tief- und Ingenieurbau
Dresdner Straße 77, 09619 Sayda
mit einer Angebotssumme in Höhe von brutto 617.517,92 €.
Ja-Stimmen: 27, einstimmig
Beschluss-Nr. 7-45/2008:
Der Stadtrat beschließt folgende außerplanmäßige Ausgaben:
1. auf der Haushaltsstelle 63151.95000 (Eherne Schlange, Baumaßnahmen) in Höhe von 161.400,00 €.
2. auf der Haushaltsstelle 63151.95010 (Eherne Schlange, Beleuchtung) in Höhe von 21.000,00 €.
3. auf der Haushaltsstelle 63151.95200 (Eherne Schlange, Baunebenkosten) in Höhe von 2.400,00 €.
Die Deckung in Höhe von insgesamt 184.800,00 € wird aus der Haushaltsstelle 63151.34700 (Eherne Schlange, Rückzahlung überzahlter Bauausgaben) in Höhe von 23.700,00 €, aus der Haushaltstelle 63151.36100 (Zuwendungen für Investitionen vom Land) in Höhe von 76.000,00 € und aus Haushaltstelle 91300.31000 (Entnahme aus der allgemeinen Rücklage) in Höhe von 85.100,00 € bereitgestellt.
Ja-Stimmen: 27, einstimmig
Beschluss-Nr. 8-45/2008:
Der Stadtrat beschließt:
1. Für Studierende der Technischen Universität Bergakademie wird im Studienjahr 2007/2008 ein Zuzugsbonus von 50,00 € gewährt, wenn sie zum Zwecke des Studiums gemäß §12 Abs. 2 SächsMeldeG ihren Hauptwohnsitz nach Freiberg verlegt haben, am 31.12.2007 in Freiberg gemeldet waren, eine aktuelle Studienbescheinigung vorweisen können und den entsprechenden Antrag bis spätestens 31.05.2008 stellen. Über die Verfahrensweise im Studienjahr 2008/2009 entscheidet der Stadtrat auf seiner Tagung im September 2008.
2. Eine überplanmäßige Ausgabe bei der Haushaltsstelle 11200.71802 Projekt- und institutionelle Förderung an übrige Bereiche in Höhe von 29.700 €. Die Deckung wird aus der Deckungsreserve Haushaltsstelle 91900.85000 vorgenommen.
Ja-Stimmen: 27, einstimmig
Beschluss-Nr. 9-45/2008:
1. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Erhöhung der Kindertagespflegeplätze von fünfunddreißig Kindertagespflegeplätzen auf siebzig Kindertagespflegeplätze.
2. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt eine überplanmäßige Ausgabe aus der Haushaltsstelle. 47500.71802 (Förderung der Tagespflege) in Höhe von 45.000 €.
3. Der Stadtrat beschließt die Deckung durch Zuführung aus der Haushaltsstelle 91900.85000 (Allgemeine Deckungsreserve) in Höhe von 45.000 €.
Ja-Stimmen: 27, einstimmig
Beschluss-Nr. 10-45/2008:
Der Stadtrat der Freiberg beschließt gemäß §§ 11/17 (7) der Hauptsatzung die Bezuschussung der Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahme Silbermannstraße 8, Fl. Nr. 266/1 in Höhe von 104.800 €.
Ja-Stimmen: 27, einstimmig
Beschluss-Nr. 11-45/2008:
Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die außerplanmäßige Ausgabe zur Rückzahlung von Finanzhilfen aus dem Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt (SSP)“ in Höhe von 110.200 € bei der Haushaltsstelle 61500.98100. Als Deckung erfolgt eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage – Haushaltsstelle 91300.31000.
Ja-Stimmen: 27, einstimmig
Beschluss-Nr. 12-45/2008:
Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt, den Freiberger Schlossplatz in Herzog-Heinrich-Platz umzubenennen.
Ja-Stimmen: 13, Nein-Stimmen: 11, Enthaltungen: 3

Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 25.03.2008

Beschluss-Nr. 1/TUA:
Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt den Eingriff in den Gehölzbestand zur Fällung von 23 Einzelbäumen und den Abtrieb von 3 bestockten Teilflächen mit einer Gesamtfläche von 1243,0 m² am o. g. Standort. Mit diesem Beschlussvorschlag wird dem gestellten Fällantrag vom 22.02.2008 der Firma Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH im genannten Umfang stattgegeben.
Ja-Stimmen: 4, Nein-Stimmen: 1, Enthaltungen: 4
Beschluss-Nr. 2/TUA:
Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt gemäß § 19 (8) Nr. 2 der Hauptsatzung die Bezuschussung der Modernisierung und Instandsetzung Schillerstraße 7, Flurstück Nr. 932/1 in Höhe von 34.800 €.
Ja-Stimmen: 8, einstimmig

Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 31.03.2008

Beschluss-Nr. 1/VwA:
Der Verwaltungsausschuss beruft die nachfolgend aufgeführten Personen zur ehrenamtlich Tätige:

Name	Einsatz
Herr Titze, Daniel	Friedhof, Sargträger
Frau Meyer, Katja	Museum

Ja-Stimmen: 9, einstimmig
Beschluss-Nr. 2/VWA:
Der Verwaltungsausschuss beschließt die überplanmäßige Ausgabe auf Haushaltsstelle 75100.94118 (Zentralfriedhof, Baumaßnahmen Mischwasserkanal) in Höhe von 40.000,00 €.
Die Deckung erfolgt aus der Haushaltsstelle 91300.31000 (allgemeine Rücklage) in Höhe von 40.000,00 €.
Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Wahlhelferaufruf

An alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Freiberg

Zu den am 08. Juni und ggf. am 22. Juni 2008 stattfindenden Kommunalwahlen sucht die Stadtverwaltung Freiberg noch Wahlhelfer.
Wahlhelfer müssen zum Zeitpunkt der Wahl mindestens 18 Jahre alt sein und drei Monate vor dem Wahltermin in der Stadt Freiberg ihren Hauptwohnsitz haben.
Wenn Sie sich für diese ehrenamtliche Tätigkeit interessieren, füllen Sie bitte die untenstehende Bereitschaftserklärung aus und senden diese an die Stadtverwaltung Freiberg, Hauptamt, Obermarkt 24 in 09599 Freiberg. Telefonische Anfragen sind unter Tel.-Nr. 273135 oder 273139 möglich. Das Formular der Bereitschaftserklärung ist auch im Internet unter www.freiberg.de abrufbar.
Für die ehrenamtliche Tätigkeit wird in den Wahlvorständen je Wahltermin ein Erfrischungsgeld von 40,00 € und in den Briefwahlvorständen ein Erfrischungsgeld von 25,00 € gezahlt.

An die Stadtverwaltung Freiberg
Hauptamt
SG GOA
Obermarkt 24
09599 Freiberg

Bereitschaftserklärung für den Einsatz als Wahlhelfer zur Kommunalwahl am 08. Juni und ggf. am 22. Juni 2008 in der Stadt Freiberg

Meine Anschrift:
Name, Vorname ..... Telefon priv.: .....
Straße, Haus.-Nr: ..... Telefon dienst.: .....
PLZ, Wohnort: ..... E-Mail-Adresse: .....

❍ Hiermit erkläre ich meine Bereitschaft, zur Kommunalwahl am 08.06.2008 mitzuwirken.
Bei einer eventuellen Neuwahl am 22.06.2008 stehe ich ebenfalls als Wahlhelfer zur Verfügung.

Der gewünschte Einsatzort:
❍ im gesamten Stadtgebiet
❍ nur in Wohnortnähe
❍ im eigenen Wahlbezirk
❍ im Briefwahlvorstand

Mit der Speicherung meiner persönlichen Daten für Wahlzweck bin ich bis auf Widerruf einverstanden.

Persönliche Bemerkungen:
.....
.....

.....
Datum, Unterschrift

Kultur-Tipp

„Es tönen die Lieder ...“

Konzertreihe „Musik am Nachmittag“ wird fortgesetzt: am 14. Mai im Städtischen Festsaal

Die beliebte Konzertreihe „Musik am Nachmittag“ wird fortgesetzt. Bereits am 14. Mai wird dazu unter dem Motto „Es tönen die Lieder ...“ um 14 Uhr in den Städtischen Festsaal eingeladen.

Künstler der Mittelsächsischen Philharmonie werden ein hervorragendes Musikerlebnis bieten und selbst durch das Programm führen. Durch das Engagement der Stadt Freiberg ist ein Kaffeegedeck pro Person frei. In der Pause ist neben Kaffee & Kuchen gemeinsames Singen und Musizieren geplant.

Das Amt für Bildung, Kultur und Sport informiert, dass wie bisher der Großteil der Karten über Seniorenvereine verteilt wird. Etwa ein Viertel der Eintrittskarten wird an sonstige Interessenten vergeben.

Vorabreservierungen werden ausschließlich am 25. April 2008 in der Zeit von 9.30 bis 10.30 Uhr unter den Freiberger Rufnummern 273 181 und 183 entgegen genommen. Es wird darauf hingewiesen, dass es aufgrund der großen Nachfrage zu Warteschleifen kommen kann, die leider nicht beeinflussbar sind. Wir bitten, dies zu entschuldigen.

Die bestätigten Eintrittskarten können vom 7. bis 9. Mai 2008 im Rathaus, Bürgerservice, zu den üblichen Öffnungszeiten abgeholt werden. Nicht abgeholte Karten werden ab dem 13. Mai anderweitig vergeben.

Gebaut

Bauarbeiten auf Burgstraße

Es ist nicht zu übersehen: Der zweite Abschnitt der Burgstraße wird ausgebaut. Begonnen haben die Arbeiten gleich nach Ostern. Bis Ende September soll der Straßenzug zwischen der Thielestraße und der Einmündung der Kesselgasse erneuert sein. In zwei Bauabschnitten entsteht hier ein Boulevard mit Bänken, Baumgruppen, einem Brunnen und einem Spielobjekt. Der erste Teil des Straßenzuges – bis zur Einmündung der Weingasse – soll bereits Mitte August für den Verkehr frei gegeben werden.

Im vergangenen Jahr war bereits der erste Teil der Burgstraße, vom Schlossplatz bis zur Thielestraße, ausgebaut worden. Foto: PS

Kurz notiert

Rathaus geschlossen

Das Rathaus bleibt am 2. Mai für den Publikums-/Besucherverkehr geschlossen. Es findet kein Dienstbetrieb statt.

Das Bürgeramt/ Einwohnerwesen hat von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Das Sachgebiet Standesamt nimmt am 2. Mai zwischen 8 und 10 Uhr Sterbefallanzeigen entgegen.

Vortrag des NABU

„Portugal – Jenseits der Badeparadiese" ist das Thema der nächsten Veranstaltung des NABU Kreisverbandes Freiberg am Donnerstag, 17. April, im Naturkundemuseum. Als Referentin wird Helga Siemens aus Dresden erwartet. Die Veranstaltung beginnt 19 Uhr.

Beiräte

Austausch der Generationen

Seniorenbeirat: Bericht der Märzsitzung

Die März-Sitzung des Seniorenbeirates fand in der neuen RIU-Seniorenresidenz an der Merbachstraße statt. Die erst vor zwei Monaten eröffnete Einrichtung wird voraussichtlich bis zu 90 Bewohner mit Pflegestufe aufnehmen. Bei Ehepaaren muss einer/eine die Pflegestufe aufweisen. Die Krankenkassen genehmigen dann die Aufnahme des zweiten Partners.

RIU besitzt noch weitere Häuser in Freiberg: auf der Weißbachstraße und eine Kurzzeitpflege auf der Hainichener Straße. Der Stützpunkt für ambulante Pflege von RIU befindet sich auf der Friedeburger Straße. Als besondere Möglichkeiten wurde vom Einbau von Küchenzeilen in die sehr geräumigen Zimmer bzw. Wohnungen sowie von „Urlaubswochen“ in einem Hotel von RIU gesprochen. Die Residenz verfügt auch über einen Saal mit etwa 150 Plätzen für verschiedene Veranstaltungen, der auch öffentlichen Zwecken dienen kann. Der Seniorenbeirat wurde umfassend und offen über die neuen Wohnmöglichkeiten vom Eigentümer, Herrn Eisenschenk, und der Pflegedienstleiterin informiert.

Herr Hirschfeld von der Barmer Krankenkasse erläuterte einige Änderungen durch die neue Gesundheitsreform ab 1. Januar 2009: Es wird nur noch einen einheitlichen Krankenkassenbeitrag für die Mitglieder aller 250 Krankenkassen in Deutschland von ca. 15 Prozent geben. Die ambulante ärztliche Versorgung soll verstärkt in den Krankenhäusern möglich werden. Die Zahl der zuzahlungsfreien Medikamente (jetzt bereits 9000) wird sich erhöhen. Die Apotheken sollen den Patienten die zuzahlungsfreien Präparate anbieten, also die entsprechenden Hersteller auswählen. Die neue Finanzierung des Gesundheitswesens mit z. B. möglichen Zusatzbeiträgen einzelner Kassen ist noch nicht überschaubar.

Für die ab 1. Juli dieses Jahres verbesserte Pflegeversicherung liegen die neuen Leistungen bei den Krankenkassen vor. Ein Pflegestützpunkt in Freiberg mit Beratung entsteht auf der Karl-Kegel-Straße. Der Beitrag für die Pflegeversicherung wird um 0,25 Prozent steigen.

Nachdem im Kinder- und Jugendparlament Freiberg über einen Austausch zwischen den Generationen über Geschichtsfragen gesprochen wurde, erhielt Dr. Wolfgang Thiel, Vorsitzender des Seniorenbeirates, eine entsprechende Einladung in eine 9. Klasse der Clemens-Winkler-Schule. Thema: 17. Juni 1953 – ein Zeitzeuge erzählt. Dr. Thiel beantwortete Fragen der Schüler über seine Erlebnisse an diesem Tag, den er als Praktikant des Chemiestudiums in einem Berliner Betrieb erlebte. Die Klasse war sehr an der Schilderung persönlicher Erlebnisse interessiert.

Impressum

Herausgeber des Amtsblattes:
Die Stadtverwaltung
Verantw. für den amtlichen Teil:
Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch
Verantw. für den redakt. Teil:
Pressestelle, Obermarkt 24,
Tel.: 273 104, Fax: 273 130
www.freiberg.de,
e-mail: pressestelle@freiberg.de

Erfolgreich: Frühjahrsputz in Freiberg

Zum fünften Mal in Folge: Zahlreiche Freiberger putzen ihre Stadt

Frühjahrsputz in Freiberg. Dazu war am vergangenen Samstag bereits zum fünften Mal in Folge aufgerufen worden. Rund 200 Freiberger folgten dem Aufruf und krempelten ihre Ärmel hoch. So wurde an mehr als 20 Orten in Freiberg und den Ortsteilen kräftig gewirbelt und die Stadt gemeinsam frühlingsfein gemacht. Rund 200 Mitstreiter kamen zum jährlichen Einsatz. Neben Laub- und Astabfällen - allein im Tierpark kamen rund 30 m³ zusammen - war vor allem Müll reichlich zu beseitigen. Glasscherben, alte Flaschen, Dosen, Radkappen, Plastetüten und Verpackungen von Süßigkeiten machten das Gros bei der Arbeit aus. Aber auch auf eine Einbauspüle, einen Kochtopf mit dazu gehörigem Besteck, ein Bierfass mit Restinhalt, eine noch eingeschweißte Wurst, Teile eines Wäscheständers und alte Schuhe stießen die fleißigen Helfer.

Erfreulich war auch in diesem Jahr die hohe Beteiligung vieler Familien sowie junger Freiberger an der Frühjahrsputzaktion. „Bisher haben sich drei Schulen gemeldet, die in ihrem Umfeld mitgemacht haben. Insgesamt beteiligten sich hier 150 Schüler“, freut sich Mitorganisatorin Krystin Hertzsch vom Rechts- und Ordnungsamt.

Der Frühjahrsputz ist eine Aktion des Projektes „Sauberes Freiberg“.

Trotz ihres „Tages der offenen Baustelle“ ihres neuen Klubs Am Daniel 4, packten die Mitstreiter der Zuger Jugendinitiative beim Frühjahrsputz kräftig mit zu und sorgten für Ordnung entlang des Pochgängerweges – im Bild im Gespräch mit Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch. Auch Ehepaar Kerstin und Peter Zeidler (kl. Foto) war hier im Einsatz. Fotos (3): PS

Arbeitseinsatz auch am oberen Forstweg - gegenüber der Gartenanlage „Häuersteig“. Hier fassten vor allem Mitglieder der Anlage sowie zahlreiche Vertreter des Freiberger Kinder- und Jugendparlamentes mit zu. Im Bild: Jochen Lori (li.) und Heinz Liebscher.

Schon vor dem Frühjahrsputz packten zehn Mitstreiter des Agenda21-Vereins gemeinsam mit Schülern des Schollgymnasiums im Stadtwald kräftig zu und beseitigten hier Spuren des Sturms „Kyrill“. Unter Anleitung von Revierförster Andreas Martin pflanzten sie rund 350 Setzlinge. Foto: Agenda

Schülerspeisung für 50 Cent

(MH). Die beiden Sozialarbeiterinnen des städtischen Sozialamtes, Viola Wilsdorf und Ursula Gneiser, spüren, dass der Stadtratsbeschluss vom März zur Absenkung der Essenspreise in Kindereinrichtungen und Schulen für Sozialpassinhaber sehr gut von den betroffenen Eltern angenommen wird. Als Information für alle Eltern, die dazu noch nicht aktiv geworden sind: Lassen Sie sich im Stadthaus II von den Sozialarbeiterinnen auf einem Formular bestätigen, dass Sie im Besitz eines gültigen Sozialpasses sind. Dieses Formular erhalten Sie in der Einrichtung oder Ausgabestelle sowie auch im Sozialamt und berechtigt die Lieferfirmen, den Eltern nur noch 50 Cent pro Mahlzeit zu berechnen. Sollte Ihr Kind eine auswärtige Schule oder Kindereinrichtung besuchen, nehmen Sie bitte unter den Rufnummern 273 336 oder 333 telefonischen Kontakt auf oder klären es direkt im Amt mit den Sozialarbeiterinnen. Wenn die Lieferfirma das bestätigte Formular bis zum 20. April erhält, wirkt die neue Regelung bereits ab 1. April. Wer noch keinen Sozialpass besitzt, sollte dazu ebenfalls Kontakt mit dem Sozialamt, Stadthaus II aufnehmen.

Gesucht: Musische Kinder aus ALG-II-Familien

Für ein Projekt zur Förderung musisch begabter Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, denen ein Besuch der Musikschule mit einem kontinuierlichen Unterricht aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, werden Teilnehmer gesucht. Initiiert hat das Projekt der Landesverband der Selbsthilfegruppen Alleinerziehender (SHIA) e.V.

Um diesen Kindern die Teilhabe an musischer Bildung zu ermöglichen, soll ihnen in Zusammenarbeit mit regionalen PolitikerInnen und Sponsoren eine kostenfreie einjährige Teilnahme am Unterricht in einer örtlichen Musikschule gewährt werden.

Dieses Projekt wird auch durch die Stadtverwaltung unterstützt, informiert Amtsleiterin Monika Hageni.

So soll es das Anmeldeformular auch in Freiberg geben. Es kann bei den Sozialarbeiterinnen Viola Wilsdorf und Ursula Gneiser im Amt für Sozial- und Wohnungswesen im Stadthaus II abgeholt werden. „Es lohnt sich also ein Gang ins Stadthaus II - die Eltern erhalten die Bestätigung als Sozialpassinhaber für die Essensfirma, dass sie künftig nur noch 0,50 Euro pro Mittagessen für ihr Kind bezahlen, und das Anmeldeformular des Landesfamilienverbandes zum kostenlosen Besuch der Musikschule“, ermutigt Hageni.

Weitere Infos: SHIA e.V. LV Sachsen, Tel./Fax: 0341/9832806, www.shia-sachsen.de.

Neuigkeiten aus der Bahnhofsvorstadt

Freigabe einer Spiel- und Freizeitfläche an der Schmiedestraße und Einweihung der Stele am Hirtenplatz

Am 27. April soll 14 Uhr die neue Spiel- und Freizeitfläche an der Schmiedestraße mit einem bunten Rahmenprogramm freigegeben werden, informiert Gebietsmanager Sebastian Hamann. „Für Speis und Trank ist gesorgt. Seien Sie dazu herzlich eingeladen“, ermuntert er zu einem Besuch in der Bavo.

Bereits drei Tage zuvor soll eine Stele am Hirtenplatz feierlich eingeweiht werden. Unter dem Motto „Kunst im öffentlichen Raum“ wird dazu am Donnerstag, 24. April um 17 Uhr auf den Hirtenplatz eingeladen. „Die schon längere Zeit im Gespräch befindliche Skulptur aus schlesischem Granit, welche dem Platz zu einer unverwechselbaren Identität verhelfen soll, stammt aus der Fertigung Oberkaina der Bautzen Granit GmbH und enthält eine eingelassene Bronzereliefttafel sowie eine Informationstafel aus bruchsicherem Frostglas mit zweisprachigem Erläuterungstext zu diesem historischen Standort“, informiert Hamann.

Vorangegangen war ein Vor-Ort-Termin mit Anwohnern sowie Vertretern der Stadtverwaltung und des Gebietsmanagements im Mai vergangenen Jahres, aus dem hervorging, dass auf der Freifläche keine klassischen Bänke installiert werden sollen, da die Anwohner „Saufgelage“ und damit verbunden Lärm und Müll befürchteten. Die durch das Gebietsmanagement vorgeschlagene Kompromisslösung, eine Ansammlung größerer Steine, welche sowohl als Vogeltränke als auch als kurzzeitige Sitzmöglichkeit dienen soll, an besagter Stelle zu gruppieren, fand Zustimmung und wurde durch das Tiefbauamt, Sachgebiet Grünanlagen, zwischenzeitlich bereits umgesetzt. Ebenso fand auch die Idee, einen geeigneten größeren Baumstamm als eine Art Balancierelement oder ebenfalls behelfsmäßige Sitzmöglichkeit in die Grünfläche einzubringen, Anklang unten den Anwesenden. Der Stamm ist noch in Arbeit und wird voraussichtlich Mitte April das bestehende Ensemble auf der Fläche ergänzen.

Frau Müller-Pallàsti, eine junge Künstlerin aus Frauenstein und Mitglied der Künstlervereinigung „Die Kaue“, wird die Enthüllung der Stele im Beisein von Vertretern der Stadtverwaltung sowie der beteiligten Firmen vornehmen.

Neue Anbieter verunsichern Kunden

Bericht über wirtschaftliche Situation der Stadtwerke - Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2007 und Ausblick 2008

Im turnusmäßigen Bericht vor den Stadträten informierte Dieter Kurzbuch, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke AG, zur März-Sitzung über die wirtschaftliche Situation der Stadtwerke Freiberg AG, sein Nachfolger Axel Schneegans über das Geschäftsjahr 2007 und gab einen Ausblick auf 2008.

Herr Schneegans als mein direkter Nachfolger im Amt des Vorstandsvorsitzenden möchte die Gelegenheit nutzen und sich heute mit einem Kurzvortrag bei Ihnen vorstellen. Auch Frau Berek steht für Anfragen zur Verfügung.

Frau Berek ist seit 1992 Mitarbeiterin der Stadtwerke Freiberg; sie hat den kaufmännischen Bereich aufgebaut und leitet diesen erfolgreich. Seit 2004 ist sie kaufmännische Geschäftführerin der Freiberger Stromversorgung GmbH.

Herr Schneegans ist seit 2004 ebenfalls Geschäftsführer in einem unserer Tochterunternehmen, der Freiberger Erdgas GmbH und hat seit dem maßgeblichen Anteil am Erfolg des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Freiberg AG für das Geschäftsjahr 2006 lag in der Zeit vom 3. bis 14. September 2007 im Büro der Oberbürgermeisterin öffentlich aus. Wie jedes Jahr erhielt jeder Stadtrat im Juli unseren Geschäftsbericht, so dass er sich ein Bild über die wirtschaftliche Situation der Stadtwerke Freiberg AG machen konnte.

In Summe erhielt die Stadt aus Dividende, Konzessionsabgabe und Gewerbsteuer nach Abzug der Kapitalertragssteuer 3.426.215,25 Euro.

Dabei ist zu bemerken, dass auf die Gewerbesteuer üblicherweise nur ein Abschlag gezahlt wurde. Erst nach Bescheidung des Jahresabschlusses für 2006 durch das Finanzamt Freiberg Anfang 2008, wird die Stadt noch eine Nachzahlung von etwa 345.000,00 Euro erhalten.

Unternehmenspolitik

Seit nunmehr zwei Jahren laufen unsererseits Bemühungen, nach der Fusion der Freiberger Wärmeversorgung mit der Freiberger Erdgas GmbH auch die neue Freiberger Erdgas mit der Freiberger Stromversorgung GmbH zur Stadtwerke Freiberg Energie GmbH zu verschmelzen bzw. zu fusionieren.

Auf Grund verschiedener Umstände ist das bisher noch nicht gelungen. Diese Fusion soll nunmehr bis 31. August dieses Jahres rückwirkend zum 1. Januar 2008 erfolgen. Der Aufsichtsrat der Freiberger Erdgas GmbH hat mich gebeten, diesen Prozess noch über den 24. März 2008 zu begleiten, d. h. bis spätestens 31. August 2008 bleibe ich noch Geschäftsführer der Freiberger Erdgas GmbH.

Nach der Fusion der Freiberger Wärmeversorgung mit der Freiberger Erdgas GmbH ist diese Fusion der zweite Schritt in Richtung Gesamtfusion.

Mit dieser Gesamtfusion, so sie denn gelingt, wird eine Anteilsveränderung zu Gunsten der Stadt einhergehen. Diese, unsere Bemühungen, sind allen Aufsichtsräten unserer Unternehmen bekannt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich bedanke mich bei Ihnen allen für das mir entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen für die Erfüllung meiner Aufgaben als Vorstand der Stadtwerke Freiberg AG in den vergangenen 17 Jahren.

Ich wünsche mir, dass Sie dieses Wohlwollen und Vertrauen auf meine Nachfolger Frau Berek und Herrn Schneegans übertragen. Frau Berek und Herr Schneegans werden sicher ein starkes Führungsteam für die Stadtwerke Freiberg sein.

Ich wünsche den Beiden viel Erfolg. *(gekürzte Fassung)*

... Axel Schneegans:

Viele neue Herausforderungen kommen im Moment auf uns zu. Mit der Anreizregulierungsverordnung, welche zum 1. Januar 2009 wirksam wird, beabsichtigt der Staat noch stärker regulierend in den Energiemarkt einzugreifen. Dies kann zu deutlichen Ergebnisverlusten führen.

Gleichzeitig wurde kürzlich das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen novelliert, um dem Staat größere Einflussnahmemöglichkeiten zu bieten. Wohin dies führt, haben wir Anfang des Jahrtausends eindrucksvoll erfahren, als der Staat den Strommarkt reguliert hat. Kaum sanken die Energiepreise, war eine neu erfundene Stromsteuer zur Stelle, um dieses Potenzial abzuschöpfen. Allein im Jahr 2007 wurden so staatlich festgelegte Abgaben von den in Höhe von 22.477.845,25 Euro für Umsatzsteuer, Energiesteuern ... von den Freiberger Bürgern mit der Energieabrechnung bezahlt und von den Stadtwerken abgeführt.

Für ein Einfamilienhaus mit einem Stromverbrauch von 3500 kWh/a und einem Gasverbrauch von 25.000 kWh/a bedeutet diese Staatsquote eine jährliche Belastung von mehr als 700,00 Euro/a.

Dies sind 30 Prozent des Energiepreises. Dies ist ein Vielfaches der von Herrn Kurzbuch genannten Umsatzrendite von vier Prozent. Bevor der Staat nun erneut regulierend auf die Preise Einfluss nimmt und hinterher die Steuern erhöht, sollte auch mal dies hinterfragt werden.

Ich komme nun zum Thema Kapitalabfluss nach Darmstadt. Aus gutem Grund hat sich die Stadt dereinst entschlossen, private Gesellschafter mit ihrem Know-how und, das ist wesentlich, auch ihrem Kapital, in die Stadtwerke zu holen. Wenn man sich nun einen privaten Anteilseigner wegwünscht, muss man auch sagen, wie ... und wie man dies finanzieren will. Entsprechende Gespräche mit der HSE wurden bereits geführt und sind mit intelligenten Vorschlägen fortzusetzen.

Gestatten Sie mir noch ein Wort zum Wettbewerb. Auf dem Strommarkt ist der Wettbewerb inzwischen voll entbrannt. Nachdem vor wenigen Jahren Yello als Branchenprimus mit unschlagbar günstigen Preisen anfing, den Markt zu erobern, hat sich in deren Preispolitik inzwischen betriebswirtschaftlicher Sachverstand durchgesetzt. Wie viel Geld in den Anfangsjahren für den Markteinstieg gezahlt wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Es müssen aber ...zig Millionen Euro gewesen sein. Geld, welches von der EnBW, einem der vier großen deutschen Energieversorger (mit französischer Beteiligung), aufgebracht wurde. Gleiches Geschäftsgebaren zeigen heute andere Anbieter.

Wir als Stadtwerke können und wollen uns solche Kampagnen unmöglich leisten. Sechs Prozent unserer Haushaltskunden haben inzwischen den Anbieter gewechselt, was uns sehr leid tut, da es uns offensichtlich bisher nicht gelungen ist, diese Kunden von den Angeboten der Stadtwerke zu überzeugen.

Dabei sind die Akquisitionsmethoden einiger neuer Anbieter recht fragwürdig. Fast täglich sprechen verunsicherte Kunden bei uns vor, welche sich von den neuen Anbietern, gelinde gesagt, über den Tisch gezogen fühlen. Hier sehe ich eine der Schwerpunktaufgaben unserer diesjährigen Tätigkeit.

Es muss uns gelingen, unseren Kunden die vielfältigen Dienstleistungs- und Produktangebote der Stadtwerke besser zu verkaufen. Im Übrigen bewegen sich die Preise der Stadtwerke bei allen öffentlich zugängigen Preisvergleichen im Mittelfeld, und nicht wie häufig dargestellt an deren Ende. Neben den Haushaltskunden, welche den Anbieter wechseln, macht es mich ebenso betroffen, dass auch Industriekunden und öffentliche Einrichtungen den Stadtwerken den Rücken kehren. Dies ist häufig nicht nur eine Frage des Preises, sondern auch die Umsetzung von Konzernvorgaben, was aber leider nicht in unserem Einflussbereich liegt.

Auf der Gasseite ist Wettbewerb nichts Neues. Wie der Bundesgerichtshof in seiner Entscheidung vom 13. Juni 2007 ausführte, steht Erdgas schon immer in einem unmittelbaren Substitutionswettbewerb zu anderen Heizenergieträgern. Mit der Marktöffnung tritt nun lediglich der unmittelbare Gas-zu-Gas-Wettbewerb hinzu. Dem müssen und werden wir uns mit kreativen Produktangeboten stellen. Eine entsprechende Arbeitsgruppe ist bereits eingesetzt und hat ihre Arbeit aufgenommen.

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich noch ein paar Worte zu den Ergebnissen 2007 und dem Plan für 2008 verlieren. Ohne den Geschäftsabschlüssen vorgreifen zu wollen, die Aufsichtsratssitzungen der Gesellschaften stehen noch aus, erwarten wir für 2007 ein Ergebnis in der Größenordnung des Jahres 2006. Damit werden die Stadtwerke gleich bleibende Ergebnisse abliefern können. Der Vorwurf, wir würden Preissteigerungen zur Ergebnisverbesserung vornehmen, bestätigt sich damit erneut nicht. Vielmehr wurde uns gutachterlich bestätigt, dass wir z. B. die gestiegenen Gasbeschaffungskosten nicht vollständig auf die Preise umgelegt haben.

Abschließend bitte ich Sie, auch im Namen meiner Kollegin Frau Berek um eine konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung bei den vor uns liegenden Aufgaben. Seien Sie versichert, dass Ihnen unsere Türen für Gespräche, aber auch für konstruktive Kritik offen stehen. Sicher spreche ich auch in Ihrem Namen, wenn ich sage, dass eine gedeihliche Entwicklung der Stadtwerke in unser aller Interesse ist.

(gekürzte Fassung)